

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 10

Artikel: Das Schweizermädchen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Schweizermädchen.

Ich bin ein Schweizermädchen.
 Mein Aug' ist blau, mein Blick ist sanft;
 Mir schlägt ein Herz,
 Das edel ist und stolz und gut.

Ich bin ein Schweizermädchen.
 Mein gutes, edles, stolzes Herz
 Hüpfet auf vor Lust
 Beym süßen Namen Vaterland.

So hüpfet es mir beym Namen
 Des Edeln nur, der stolz, wie ich,
 Auf's Vaterland,
 Kein Sklave fremder Thorheit ist.

Anekdoten.

Als der vorige König von Engelland einst aus feindlichen deutschen Staaten zurückreisete, mußte das Schiff einem starken Sturm auf der See ausstehen. Der Kapitain der Jagt sagte, als der Sturm am heftigsten war, zu dem Hofprediger: Wir können vielleicht in fünf Minuten alle im Himmel seyn. Ach! versetzte dieser darauf, davor bewahre uns der liebe Gott.

Ein Jude wollte nach der Bataille bey Rosbach einem französischen Offizier ein Pferd verkaufen. Der Offizier bezeugte Lust darzu, und fragte den Juden um die Eigenschaften des Pferdes, unter andern auch, ob es gut laufen könne? Der Jud erwiederte darauf: Was wird es nicht laufen können, es ist ja mit bey Rosbach gewesen.

Der Kardinal von Richelieu wies einmal auf der Landkarte den Ort, wo Bernhard von Weymar mit der Armee über den Fluß gehen sollte. Der deutsche General schlug ihn sanft auf den Finger, und sagte: Herr General! ihr Finger ist keine Brücke.